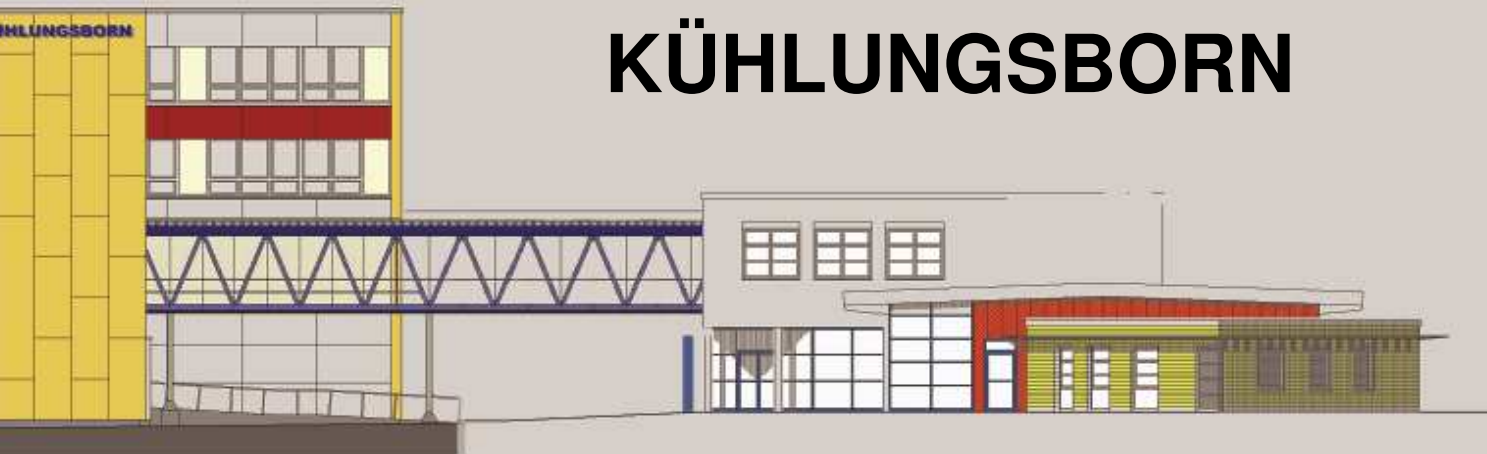




# NEUGESTALTUNG SCHULZENTRUM KÜHLUNGSBORN



Dokumentation einer Modernisierung und eines Neubaus





Inhaltsverzeichnis: ..... Seite

Grußwort des Bürgermeisters .....	1
Schulgeschichte .....	2
Standortanalyse .....	4
Erweiterungsbau .....	6
Modernisierung Altbau .....	10
Neugestaltung der Außenanlagen .....	14
Schulprofil .....	16
Profillierungen .....	18
Partner aus der Wirtschaft .....	20
Impressum .....	21

Grußwort (Frau Merten)

*Visualisierung November 2005 Haupteingang Schulzentrum*

*Foto September 2008 Haupteingang Schulzentrum*





Kühlungsborn-West Dorfschule • 1905 Lehrer Peters mit Familie • links Klassenraum, rechts Wohnung (www.bartelmann.com)

## Schulgeschichte(n)

**1762** Im Kirchenverzeichnis sind für Brunshaupten und Arendsee 29 Schulkinder registriert

**vor 1880** Eröffnung einer einklassigen Dorfschule am heutigen Grünen Weg (siehe Bild oben)

**1902** Heinrich Schreiber tritt als Gemeindepastor in Brunshaupten an. Ihm obliegt auch die Schulaufsicht

**1905** Auf Betreiben Heinrich Schreibers wird eine private Mädchenschule gegründet, in die 26 Schülerinnen aufgenommen werden. Der Unterricht findet in angemieteten Räumen statt

**1906** Heinrich Schreiber fordert einen Schulneubau für Brunshaupten und Arendsee; in Brunshaupten gehen 244 Kinder in 6 Klassen in einem alten Fachwerkbau mit Strohdach (Küsterei Schloßstraße) zur Schule

**1907** Heinrich Schreiber setzt sich für den Turnunterricht auch für Mädchen ein

**1909** In Arendsee wird eine neue Schule mit drei Klassenräumen eingeweiht  
*Schulbetrieb bis 1938; heute ev. Gemeindehaus, Neue Reihe 128*

**1910** In Brunshaupten wird eine neue Orts-Schule mit 6 Klassen am Karpfenteich eingeweiht  
*später Diesterwegschule; weiter Grundschule; zuletzt "kleine" Heinrich-Schreiber-Regionalschule (siehe Bild rechts und Seite 4 unten)*

**1915** In Brunshaupten wird die private "Höhere Knaben- und Mädchenschule" an der Strandstraße eingeweiht  
*später Diesterwegschule, weiter Grundschule, zuletzt "große" Heinrich-Schreiber-Regionalschule (siehe Seite 4 oben)*

**1938** Die Orte Fulgen, Brunshaupten und Arendsee

werden zum Seebad Kühlungsborn zusammengefaßt

- 1948** Die Pension "Silva" in der Hermannstr. 9 wird zur Schule für Kühlungsborn-West
- 1960-63** Die Fritz-Reuter-Schule im Stadtwald in der Hermannstr. 9 wird gebaut  
*heute Fritz-Reuter-Grundschule*
- 1981** Die Plattenbauschule im Stadtwald in der Neuen Reihe 73a wird eingeweiht  
*später Fritz-Reuter-Gymnasium, jetzt Schulzentrum Kühlungsborn  
(siehe Seite 5 unten)*
- 2006-08** Die Plattenbauschule im Stadtwald wird umfassend saniert und erhält einen Erweiterungsbau; die Schulen am Karpfenteich und in der Strandstraße werden freigezogen und in das neue Schulzentrum (verbundene Regionalschule und Gymnasium) integriert

*(www.kuehlungsborn.de und Schulinterne Lehrerfortbildung zum Thema Heinrich Schreiber - Ilona Pilgrim)*

### Heinrich Albert Friedrich August Schreiber

- geb. 18.06.1864 in Rehna
- 1886 Abitur am Gymnasium in Parchim
- Theologiestudium in Tübingen, Leipzig und Rostock
- Leiter einer Privatschule in Rhena
- Rektor und Hilfsprediger in Bad Sülze
- 1902 Gemeindepastor von Brunshaupten
- gest. 06.06.1936

*(Schulinterne Lehrerfortbildung zum Thema Heinrich Schreiber - Ilona Pilgrim)*

### "Ganztagsschule" 1906

"Bei Ausdehnung des Schulunterrichtes auf die Nachmittage werden die Kinder vor Müßiggang bewahrt, der allerlei schlechte Früchte unter der Jugend reifen ließ."

*(Heinrich Schreiber, Auszug Kirchenarchiv)*



Kühlungsborn Ost • Schule beim Karpfenteich 1914 • links Villa von Lehrer Gloede (www.bartelmann.com)

2004 führte die Stadt Kühlungsborn eine Untersuchung zu einem geeigneten Standort für eine dreizügige Schule mit gymnasialem Teil, dem heutigen Schulzentrum Kühlungsborn durch.

Als Standorte kamen auf der einen Seite die beiden Gebäude der Heinrich-Schreiber-Schule in Kühlungsborn-Ost und auf der anderen Seite das Fritz-Reuter-Gymnasium in Kühlungsborn-West in Frage.

Untersucht wurde die Einordnungsmöglichkeit eines vorgegebenen Raumprogrammes, die Bausubstanz, der Brandschutz und die jeweiligen Randbedingungen.

Die beiden Gebäude der Heinrich-Schreiber-Schule punkteten mit ihrem individuellen Charme und einem geringeren Kostenaufwand trotz Errichtung von jeweils einem Erweiterungsgebäude an der Strandstraße bzw. am Karpfenteich. Das Ergebnis von vier Gebäuden wäre aber wiederum ein Nachteil in der täglichen Nutzung gewesen. Die trennende Strandstraße war als eine latente Lärm- und Unfallgefahrenquelle zu betrachten und die Fachklassenräume in den vorhandenen Gebäuden größtenteils nicht ausreichend.

Das Fritz-Reuter-Gymnasium demgegenüber war ein schlichter viergeschossiger Plattenbau mit dem Handicap von nur einem horizontalen Flur im Erdgeschoß. Auch hier ergab sich die Notwendigkeit eines Erweiterungsgebäudes.

Für den Standort Fritz-Reuter-Gymnasium als neues Schulzentrum sprachen bei Abwägung aller Vor- und Nachteile letztendlich die ruhige Lage im Stadtwald, die angrenzende Grundschule nebst Sportplatz, die ausrei-

chend großen Fachklassenräume und bei einem Flurvorbau über alle Geschosse eine neue, wesentlich verbesserte innere Erschließung.

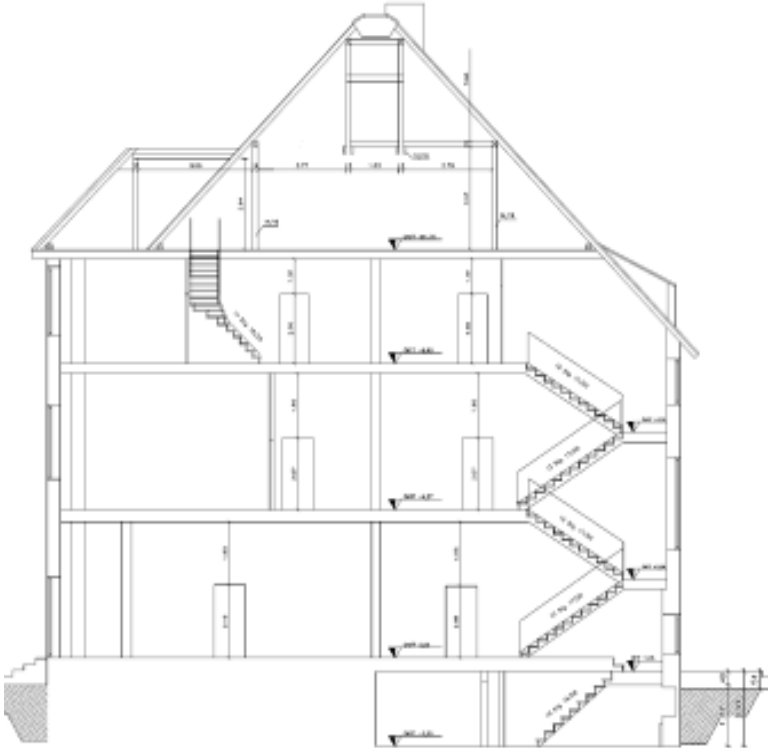
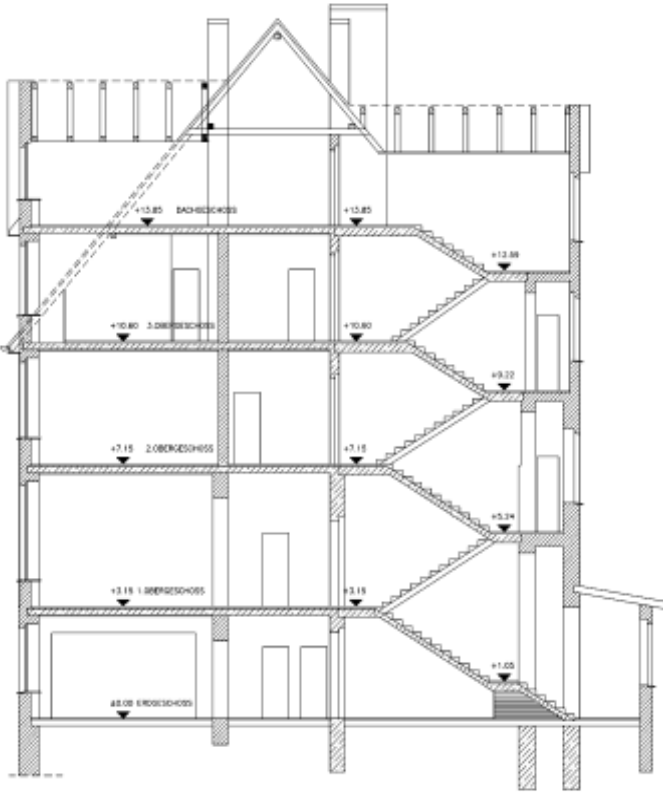
- 05.02.2004 Beschlußfassung der Stadt Kühlungsborn zur Bildung einer verbundenen Regionalschule mit Gymnasium
- 24.08.2004 Standortanalyse für eine dreizügige Schule mit gymnasialem Teil
- 09.06.2005 Die Stadtvertreterversammlung der Stadt Ostseebad Kühlungsborn beschließt einstimmig die Errichtung eines zentralen Schulstandortes in Kühlungsborn, Neue Reihe
- 14.03.2006 Zuwendungsbescheid für Mittel aus dem Investitionsprogramm „Zukunft, Bildung, Betreuung“ 2003-2007 zur Errichtung und zum Ausbau von Ganztagschulen über 1.062.700 EUR
- 10.01.2007 Förderbescheid Städtebauförderung für Sanierung des Altbaus über.....
- 01.08.2008 Aufhebung des Fritz-Reuter-Gymnasiums in Trägerschaft des Landkreises sowie der Heinrich-Schreiber-Schule in Trägerschaft der Stadt Kühlungsborn  
Gründung des Schulzentrums Kühlungsborn als verbundene Regionale Schule und Gymnasium in Trägerschaft der Stadt Kühlungsborn

*Heinrich-Schreiber-Schule • Hauptgebäude Strandstraße mit Hofgebäude*





Heinrich-Schreiber-Schule • Hauptgebäude Schulweg mit Hofgebäude



Hauptgebäude Strandstrasse

Hauptgebäude Schulweg

Fritz-Reuter-Gymnasium • Neue Reihe





Kosten Erweiterungsbau und Verbinder Brutto:

Baubeginn: 03.04.2006  
Übergabe: 14.08.2007

Erschließung:	19.870 EUR
Konstruktion:	986.050 EUR
Technische Anlagen:	205.738 EUR
Außenanlagen:	65.300 EUR
Ausstattung:	73.400 EUR
Baunebenkosten:	240.000 EUR
Gesamt:	1.590.358 EUR

04.05.2006 Arbeiten an der Baugrubensohle 16.05.2006 Stützenfundamente und  
Frostschürze Theaterwerkstatt

22.05.2006 Grundwasserabsenkung





Erweiterungsbau und Verbinder wurden mit Mitteln der Bundesregierung aus dem Investitionsprogramm "Zukunft, Bildung, Betreuung" 2003-2007 gefördert.

Der 2-geschossige Erweiterungsbau unterteilt sich in einen Bereich für kreative Aktivitäten und den Versorgungsbereich des Schulzentrums.

Im Obergeschoss finden wir Schulbücherei, Medien- und Bastelraum sowie eine Töpferwerkstatt; im Erdgeschoß einen Saal mit 184 Plätzen, eine Ausgabeküche für die Schulspeisung und eine Theaterwerkstatt.

Der Saal ist durch eine mobile Trennwand teilbar. Eine mobile Bühne mit Licht- und Tontechnik erweitert die Möglichkeit der Nutzung des Saales für unterschiedliche Veranstaltungen.

Der Erweiterungsbau besteht aus drei ineinandergreifenden Baukörpern: Kubus, Saal und Theaterwerkstatt. Sie differieren in Höhe, Form und Oberfläche.

Die dem Saal vorgelagerte Theaterwerkstatt lenkt weich zum Schulzentrum ein. Betonsichtsteine und schmale Öffnungen geben der Theaterwerkstatt einen "wehrrhaften" Charakter, der gemildert wird durch die ringförmig umlaufende, feststehende Verschattungseinrichtung.

Ein mit Hochdruck-Schichtstoffplatten (HPL-Platten) verkleideter rahmenförmiger Außenwandteil des Saales fängt für den Betrachter die Theaterwerkstatt auf. Mit diesen Platten wird ein Gestaltungselement des Altbaus aufgenommen. Die weiteren Saalwände sind Glasfassaden und bringen Transparenz zur Schul- als auch zur Biotopseite.

Sichtbare Cellformstahlträger machen die Tragkonstruktion des Saales erlebbar.

Der Kubus hat bis auf den Windfang eine Lochfassade mit größeren Fensteröffnungen, die vermittelnd wirken zur Fassade des Altbaus



08.11.2006 Stahltreppen- und Alu-Glasfassaden Einbau

24.11.2006 Die Cellform-Träger des Saales sind montiert

01.12.2006 Montage des Stahltrapez-Profildaches





12.04.2007 vor dem Unterdeckeneinbau

01.06.2007 Unterdeckenmontage

27.06.2007 Einbau der Bühnenvorhangtraverse





*vorher*

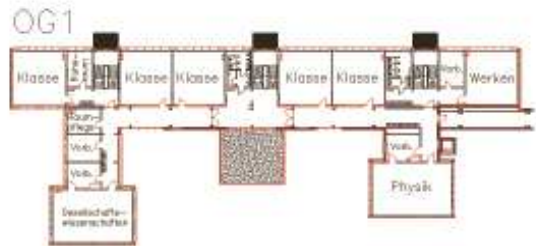
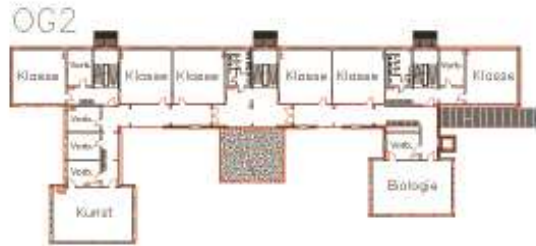
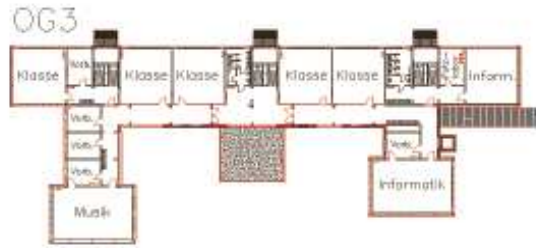
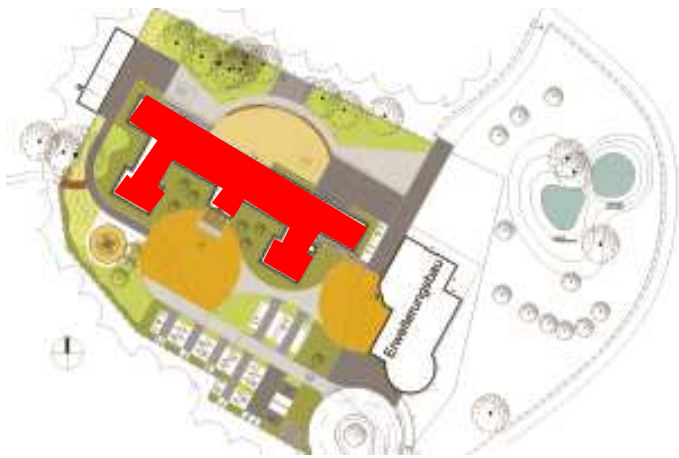
Kosten Sanierung Altbau Brutto:

Baubeginn: 11.06.2007  
Übergabe: 15.08.2008

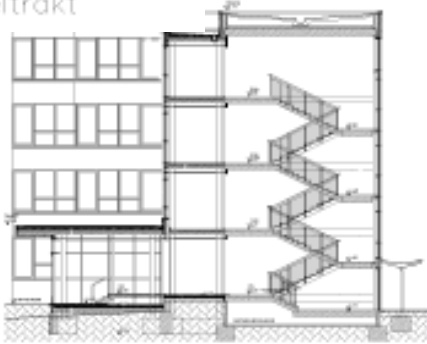
Erschließung:	28.000 EUR
Konstruktion:	1.901.000 EUR
Technische Anlagen:	595.000 EUR
Außenanlagen:	353.000 EUR
Ausstattung:	28.000 EUR
Baunebenkosten:	475.000 EUR
Gesamt:	3.380.000 EUR

*nachher*





Schnitt Mitteltrakt



Schnitt Haupteingang

10.11.2006 in den „Katakomben“  
Isolierung aus DDR-zeiten

05.07.2007 70% des Estrichs werden  
aufgenommen

31.07.2007 Fassadenabbruch an der  
Eingangsfrent und an den Flügelansetzen





02.08.2007 Abschluss des Fassadenabbruchs



23.08.2007 Bodenplatte des vorgesetzten Flures und Baugrube Haupteingang



06.09.2007 Stahlbetonstützen des Haupteingangs

Der Altbau ist ein viergeschossiges Schulgebäude, als typischer DDR-Schulbau in 5Mp Plattenbauweise errichtet. Der Grundbaukörper besteht aus einem über 3 Treppenhäuser erschlossenen Mitteltrakt mit einfachen Klassenräumen, an dem über zwei Verbindungsbauten die Fachklassensegmente angelagert sind.

Schwachpunkt dieser typisierten Schulbauten ist deren innere Erschließung. Nur im Erdgeschoß gibt es einen durchgängigen Flur. Zur Verbesserung dieser Situation für Schüler und Lehrer wurde deshalb im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen über alle vier Geschosse des Mitteltraktes ein neuer Flurbereich vorgebaut. Um auch Behinderten den Zugang zum gesamten Schulkomplex zu ermöglichen erhielt die Schule einen entsprechenden Aufzug. Als Bindeglied zwischen Erweiterungsbau und modernisiertem Altbau schließt der Verbinder im 1.Obergeschoss an. Ein dem erweiterten Baukörper angemessener neuer Haupteingang wurde geschaffen, die drei Nebeneingänge an der Nordseite vor den Treppenhäusern überdacht. Die ursprüngliche Beton-Glasfassade der Treppenhäuser wich einer Alu - Glasfassade. Im Ergebnis dieser neuen Alu-Glasfassade und dem neuen, transparenten Flurvorbau erschließt sich dem Nutzer jeweils ein großzügiges, lichtdurchflutetes Treppenhaus.

Die alten Außenwandelemente erhielten eine zusätzliche Wärmedämmung unter einer Vorhangfassade aus HPL-Platten.

Die ehemals die Schule kennzeichnende Waschbeton- und Klinkerplattenstruktur wurde abgelöst durch gelbe, weiße und akzentartig rote Vorhangelemente. Die Transparenz von Aufzug und Verbinder läßt die Baukörperform unverändert bei gewonnener vertikaler und horizontaler Verbindung.

Noch nicht sanierte Fenster und WC's wurden erneuert, ein Behinderten-WC, eine Lehrer-Teeküche und eine Schülerküche eingeordnet. Neue Außenjalousien an Ost-, Süd- und Westfenstern schützen vor zu starker Sonneneinstrahlung. Bis auf die Fachklassenräume wurden in allen Räumen, Fluren und Treppenhäusern die Fußböden saniert und anschließend mit strapazierfähigem PVC-Belag versehen. Zur Verbesserung der Raumakustik ist das Gebäude durchgängig in allen Räumen und Fluren mit untergehängten Akustikdecken ausgestattet. Alle Türen wurden ersetzt und alle Wände wurden malermäßig mit einer scheuerbeständigen Beschichtung versehen.

Die Fernwärmestation wurde dem Wärmebedarf angepaßt, die Radiatorenheizkörper gereinigt und ergänzt. Elt-, Fernmelde-, elektroakustische, Alarm- und Blitzschutzanlage wurden neu installiert.

27.09.2007 Blick entlang des vorgesetzten Flures im Erdgeschoß

27.09.2007 Drei Flurgeschosse sind rohbaufertig

15.10.2007 Das Stahlbetondach des Haupteingangs ist ausgeschalt





05.02.2008 Die Alu-Glaselemente an der Eingangfront sind montiert



21.02.2008 Blick entlang des Flures im 3. Obergeschoß



25.02.2008 Letzte Fassadenarbeiten





Baubeginn: Mai 2008  
 Übergabe: Oktober 2008

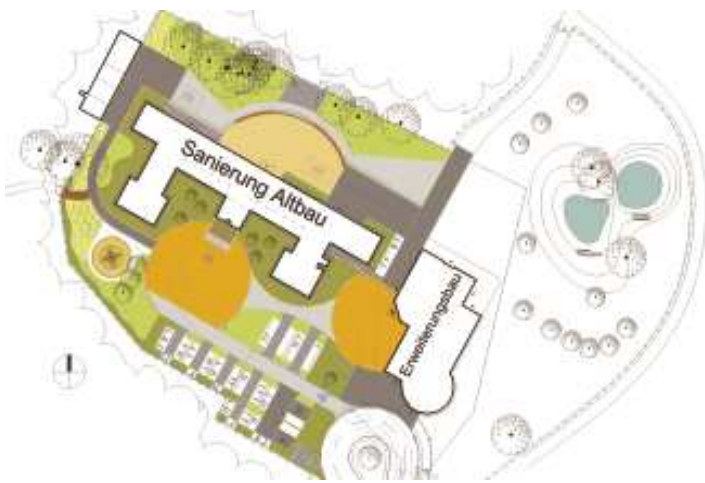
Zufahrt und Wendeschleife	1.385 m <sup>2</sup>
PKW-/ Fahrradstellflächen	470 m <sup>2</sup>
Pausenhofflächen und Wege	3.310 m <sup>2</sup>
sonstige befestigte Flächen	695 m <sup>2</sup>
Rasenflächen	1.900 m <sup>2</sup>
Pflanzflächen	920 m <sup>2</sup>
Boden- bzw. Erdbewegungen	2.125 m <sup>3</sup>
Mauern, Palisaden und Treppen	394 m
- vollständige Regen-, Schmutz- und Trinkwassermaßnahmen	

*Nordseite - vor der Neugestaltung*

*Entwässerungsmaßnahmen*

*Neugestaltung*





Die gesamte verkehrsmäßige Erschließung erfolgt von Süden durch die Integration und Ergänzung einer Buszufahrt mit Wendeschleife und Haltezone.

Diese endet in einer großen bedarfsorientierten Abstellfläche für ca. 280 Fahrräder und vier PKW-Stellplätzen. Die Verkehrsflächen wurden konsequent von den Pausenhofflächen getrennt.

Als dominierende Elemente der Pausenhofflächen dienen runde, individuell farblich abgesetzte Platzsituationen mit Hofcharakter und Aufenthaltsqualität, die untereinander durch Wege verbunden werden. Vorhandene Höhenunterschiede werden durch Mauern, Treppen oder Sitzstufen

besonders hervorgehoben

Die Kletterpyramide im südlichen Pausenhof sowie die Tischtennisplatten im nördlichen Pausenhof bieten Spielangebote für alle Altersklassen.

Ruhige parkartige Grünräume als Rückzugsraum schließen im Übergangsbereich zum angrenzenden Stadtwald nördlich des Neubaus an. Ein vorhandenes Feuchtbiotop in diesem Bereich bleibt erhalten.

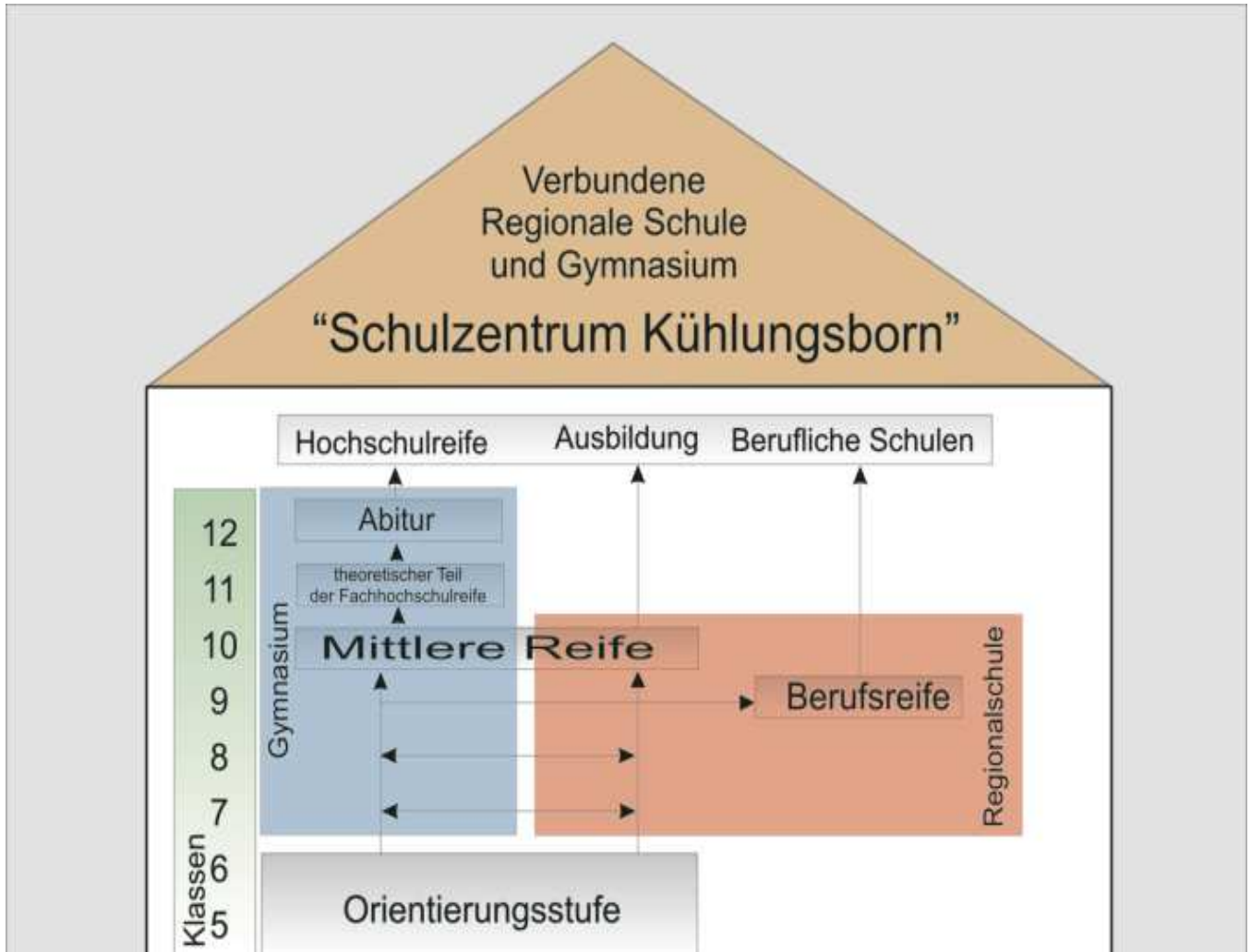
Als Mittel der Raumbildung entlang der Gebäude und Zaunabschlüsse werden abwechslungsreiche Gehölzstrukturen neu angepflanzt. Ansonsten wird der Lichtungscharakter durch weitläufige Rasenflächen unterstützt.

*Südseite - Abbruch alter Flächen*

*Pflasterarbeiten*

*Eingangsbereich*





Charity - 2008

Fasching - 2008

Ganztagsbereich: Töpfern





Projekt: Automatische Wetterstation



Projekt: Student travel guide



Projekte: Leistungsangebote im Tourismus und Führungen im Bootshafen

## Vorteile unserer Schulform

1. Regionalschullehrer und Gymnasiallehrer unterrichten in der Orientierungsstufe
2. Kein Schulwechsel nach Klasse 6
3. Durchlässigkeit zwischen den Schularten von Klassenstufe 7 bis 10
4. Alle Schulabschlüsse unter einem Dach
5. Alle Schulabschlüsse in der Nähe des Wohnortes
6. Gemeinsam sind wir unschlagbar, ob bei kreativen, sportlichen oder kulturellen Anlässen

Judo



Kunst



G8



## Theorie

### Säulen unserer Ausbildung sind:

- der Wahlpflichtunterricht in den Bereichen Kunst und Wirtschaft
- die Projektarbeit mit Partnern aus der Wirtschaft
- die Hauptfächer Wirtschaft und Kunst



10. Klasse - Zertifikat des Internationalen Bundes



9. Klasse - Zertifikat der Schule



8. Klasse - Zeugnisvermerk

Schüler mit „Doppelqualifikation“



Doppelqualifikation =  
Abitur + Zertifikat  
der IHK zu  
Rostock  
über  
modulare  
Kenntnisse im  
Bereich  
Wirtschaft /  
Tourismus



12. Klasse - Zertifikat der  
IHK Rostock



11. Klasse - Zertifikat unserer  
Partnereinrichtungen im Ausland

## Praxis

Fester Bestandteil unseres Profils sind  
hochwertige und mehrwöchige touristische  
und künstlerische In- und Auslandspraktika

ation“ 2006

2007

2008





Deutscher Hotel- und  
Gaststättenverband  
Landesverband Mecklenburg-  
Vorpommern e.V.



Touristik-Service-Kühlungsborn  
GmbH



Industrie- und Handelskammer  
zu Rostock



Leibniz-Institut für Atmosphären-  
physik e.V.  
an der Universität Rostock



Tourismuszentrum Mecklenburgi-  
sche Ostseeküste GmbH



Internationaler Bund (IB)  
Freier Träger der Jugend-, Sozi-  
al- und Bildungsarbeit e.V.  
Zweigstelle Mecklenburg-Vor-  
pommern

## Kooperation Schule - Wirtschaft

Am 24. Januar 2008 haben 21 Schülerinnen und Schüler des Fritz-Reuter-Gymnasiums Kühlungsborn das IHK-Zertifikat über berufsvorbereitende modulare Kenntnisse im Bereich Wirtschaft und Tourismus erfolgreich verteidigt. Damit wurde die Erfolgsgeschichte dieser im Land Mecklenburg-Vorpommern einmaligen Tourismusausbildung fortgeschrieben, die seit mehr als 10 Jahren in Kühlungsborn durchgeführt wird. Getragen wird diese Zusatzausbildung durch die engagierte und partnerschaftliche Zusammenarbeit der Schule mit der regionalen Wirtschaft. Partner, wie Hoteliers, die Touristik-Service-Kühlungsborn GmbH, die Seewetterstation Bootshafen Kühlungsborn, der DEHOGA sowie der IB haben den jungen Leuten die Türen geöffnet und Einblicke in den beruflichen Alltag der Tourismusbranche gewährt. Diese Aktivitäten wirken nicht unerheblich bei der Wahl des zukünftigen Berufes der Abiturientinnen und Abiturienten mit.

## Partnerschulen im Ausland

*Schweden:*  
*Båstad Privata Gymnasium*

*Lettland:*  
*Rīgas Purvciema Amata Skola*

*Tschechien:*  
*Zakladni Scola Trudnov*





aib - BAUPLANUNG NORD GmbH



Herausgeber:

Stadt Ostseebad Kühlungsborn

[www.stadt-kuehlungsborn.de](http://www.stadt-kuehlungsborn.de)

GSOM-Gesellschaft für Ortsentwicklung und Stadterneuerung Mecklenburg mbH

[www.gos-gsom.de](http://www.gos-gsom.de)

Redaktion, Konzept, Realisierung:

aib Bauplanung Nord GmbH

[www.aib-bauplanung.de](http://www.aib-bauplanung.de)

Herstellung:

Altstadt-Druck GmbH Rostock

[www.altstadt-druck.de](http://www.altstadt-druck.de)

September 2008



SCHULZENTRUM K